

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat**Einführung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements in der Stadtverwaltung Bern; Nachkredit zum Globalbudget 2010****Worum es geht**

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) gehört heute zu den zentralen fachlichen Anliegen für ein zeitgemässes und zukunftsgerichtetes Personalmanagement.

Ziel des BGM ist es, im Rahmen der Personalstrategie die Gesundheit, Leistungsfähigkeit, Motivation und das eigenverantwortliche Handeln der Mitarbeitenden zu fördern.

Der Gemeinderat hat am 25. November 2009 das Konzept für das Betriebliche Gesundheitsmanagement der Stadtverwaltung genehmigt. Es wird dem Stadtrat als Beilage zu diesem Nachkreditantrag zur Kenntnis gebracht.

Die Umsetzung des Konzepts erfolgt nach dem bekannten Modell des Regelkreises mit Analyse, Zielsetzung, Umsetzung, Controlling: Aufgrund einer Analyse und anhand der Leitsätze werden im Rahmen der gemeinderätlichen Vorgaben periodisch die zentralen Ziele für das BGM festgelegt. Diese stellen den Minimal-Standard für die ganze Stadtverwaltung dar. Stadtkanzlei, Direktionen und Abteilungen übernehmen diese Ziele und passen sie stufengerecht an. Die Umsetzung der Ziele wird mindestens einmal pro Legislatur überprüft. Daraus ergibt sich die Zielsetzung für die nächste Zeitperiode bzw. Legislatur.

Für die erste Umsetzungsperiode von 2010 bis 2012, bei der es darum geht, die von Arbeits- und Unfallversicherungsgesetz auferlegten Vorgaben und Anforderungen flächendeckend zu erfüllen, sieht der Gemeinderat folgende zentralen BGM-Ziele vor:

Weiterentwickeln der bestehenden Strukturen und Prozesse für das BGM; Integration in die Alltagsabläufe:

- Bereitstellen der zentralen und dezentralen Ressourcen für das BGM;
- Information der Vorgesetzten und Mitarbeitenden über BGM in der Stadt Bern;
- Konsequente Förderung der Führungskompetenz der Vorgesetzten im Rahmen der bestehenden Gefässe;
- Konsequentes Betreuen von Mitarbeitenden mit gesundheitlichen Beschwerden unter Nutzung von Presente¹ und Case Management²;
- Analyse und ergonomische Optimierung der Arbeitsplätze und Arbeitsmittel;
- flächendeckende Durchsetzung der Arbeitssicherheitsvorschriften;
- Entwickeln des Controllings und eines Evaluationsinstruments.

Die Umsetzung der BGM-Massnahmen wird der Stadt in vielen Bereichen einen Mehrwert bringen: Produktivitätsfortschritte (Motivation und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden, Senkung von Fluktuation und Absenzerate); verbesserte Dienstleistungsorientierung und Quali-

¹ Absenzenmanagement der Stadtverwaltung Bern

² Beratung und Begleitung von erkrankten oder verunfallten Mitarbeitenden

tät der erbrachten Produkte; Imageverbesserung als Arbeitgeberin. Zudem kommt die Stadt ihren Pflichten als Arbeitgeberin nach.

Das BGM führt allerdings auch zu einem Mehraufwand. In Einzelbereichen kann dieser längerfristig zwar durch Verbesserungen der Ablauforganisation bzw. durch Umlagerungen kompensiert werden. Mindestens aber die Einführung führt gegenüber heute zu Mehrkosten, die kurzfristig nicht aufgefangen werden können.

Rechtliche wie betriebswirtschaftliche Gründe sprechen dafür, das Konzept sofort, d.h. ab 2010 umzusetzen. Da der Gemeinderat erst nach der Budgetierungsphase 2010 über das Konzept BGM befinden konnte, sind im Produktegruppen-Budget 2010 keine finanziellen Mittel für die Umsetzung eingestellt. Deshalb müssen die für 2010 benötigten Mittel auf dem Nachkreditweg beschafft werden. Es handelt sich dabei um folgende Kosten:

Zusatzkosten	2010	Total
Sachkosten intern		
- Aufbau, Kommunikation, Steuerung, Controlling	Fr. 10 000.00	
- Instrument Gefahrenermittlung	Fr. 10 000.00	
- Einführungskurse Vorgesetzte	Fr. 10 000.00	Fr. 30 000.00
Sachkosten extern		
- Externe Fachberatung	Fr. 20 000.00	
- Instrument Gefahrenermittlung	Fr. 40 000.00	
- Einführungskurse Vorgesetzte	Fr. 54 000.00	
- Einkaufsrichtlinien	Fr. 10 000.00	Fr. 124 000.00
Total Sachkosten		Fr. 154 000.00
Personalkosten		
- Personalamt:	Fr. 25 000.00	
- Direktionspersonaldienste:	Fr. 187 500.00	
Total Personalkosten		Fr. 212 500.00
Gesamttotal		Fr. 366 500.00

Neben den aufgeführten Sachkosten, die sich nach der Einführungsphase auf jährlich Fr. 30 000.00 reduzieren werden, schlagen vor allem die Personalkosten zu Buche, denn beim *Personalamt* wie bei den *Direktionspersonaldiensten* können die zusätzlichen, für die Umsetzung des Konzepts aber unabdingbaren BGM-Koordinations-, Steuerungsaufgaben sowie die Supportdienstleistungen für die Abteilungen nur mit folgenden zusätzlichen Personalressourcen aufgefangen werden:

- Personalamt	0,2 Arbeitseinheiten	Fr. 25 000.00
- Direktionspersonaldienst PRD	0,2 Arbeitseinheiten	Fr. 25 000.00
- Direktionspersonaldienst SUE	0,3 Arbeitseinheiten	Fr. 37 500.00
- Direktionspersonaldienst BSS	0,5 Arbeitseinheiten	Fr. 62 500.00
- Direktionspersonaldienst TVS	0,3 Arbeitseinheiten	Fr. 37 500.00
- Direktionspersonaldienst FPI	0,2 Arbeitseinheiten	Fr. 25 000.00
Total	1,7 Arbeitseinheiten	Fr. 212 500.00

Da die einmaligen Sachkosten von Fr. 154 000.00 und die Personalkosten von Fr. 212 500.00 den Gesamtbetrag von Fr. 366 500.00 erreichen, muss zulasten der Laufenden Rechnung 2010 dem Stadtrat ein Nachkreditantrag gestellt werden.

Für die ab 2011 anfallenden *jährlich wiederkehrenden Zusatzkosten* in Höhe von Fr. 242 500.00 (Sachkosten Fr. 30 000.00; Personalkosten Fr. 212 500.00) sollen im Rahmen der ordentlichen Budgetierung die Globalvorgaben der Direktionen entsprechend erhöht werden.

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat daher folgende Nachkredite:

Direktion/ Dienststelle/PG	Budget 2010 Fr.	Nachkredite / Fr.	Globalkredite / Fr.
640 FPI/Personalamt (PG 640200 und PG 640400)	Fr. 5 039 587.53	Fr. 204 000.00	Fr. 5 243 587.53
100 PRD/Direktionsstabs- dienste (PG 100200)	Fr. 3 653 126.49	Fr. 25 000.00	Fr. 3 678 126.49
200 SUE/Direktionsstabs- dienste (PG 200200)	Fr. 2 298 028.28	Fr. 37 500.00	Fr. 2 335 528.28
300 BSS/Direktionsstabs- dienste (PG300320)	Fr.-96 652 740.17	Fr. 62 500.00	Fr.-96 590 240.17
500 TVS/Direktionsstabs- dienste (PG 500400)	Fr. 33 728 156 20	Fr. 37 500.00	Fr.33 765 656.20

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Vortrag des Gemeinderats betreffend Einführung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements in der Stadtverwaltung Bern; Nachkredit zum Globalbudget 2010.
2. Er bewilligt folgende Nachkredite zur Erhöhung der Globalkredite 2010:

Direktion/ Dienststelle/PG	Budget 2010 Fr.	Nachkredite / Fr.	Globalkredite / Fr.
640 FPI/Personalamt (PG 640200 und PG 640400)	Fr. 5 039 587.53	Fr. 204 000.00	Fr. 5 243 587.53
100 PRD/Direktionsstabs- dienste (PG 100200)	Fr. 3 653 126.49	Fr. 25 000.00	Fr. 3 678 126.49
200 SUE/Direktionsstabs- dienste (PG 200200)	Fr. 2 298 028.28	Fr. 37 500.00	Fr. 2 335 528.28
300 BSS/Direktionsstabs- dienste (PG300320)	Fr.-96 652 740.17	Fr. 62 500.00	Fr.-96 590 240.17
500 TVS/Direktionsstabs- dienste (PG 500400)	Fr. 33 728 156 20	Fr. 37 500.00	Fr.33 765 656.20

Bern, 25. November 2009

Der Gemeinderat

Beilage:
Konzept BGM